



© Tages-Anzeiger; 05.12.2008; Seite 63 unten

Bezirk UNT Zürcher Unterland

Weg frei für Holzheizkraftwerk

Die Opposition gegen ein Holzschnitzellager beim Kraftwerk Aubrugg scheint beendet. Die Walliseller Ortsparteien von FDP und SP stemmen sich nicht länger gegen die nötige Umzonung.

Von Thomas Borowski

Wallisellen. - An der Walliseller Gemeindeversammlung vom kommenden Dienstag wird ein Geschäft besondere Aufmerksamkeit erhalten: Die Umzonung von 10 500 Quadratmeter Landwirtschaftsland für den Holzschnitzel-Lagerplatz eines im Heizkraftwerk (HKW) Aubrugg geplanten Holzheizkraftwerks. Denn die Realisierung des rund 60 Millionen Franken teuren Projekts wartet seit einem halben Jahr auf seinen Startschuss. Grund dafür war ein Rückweisungsantrag, den die Walliseller Gemeindeversammlung am 18. Juni gutgeheissen hatte. Die Kritiker aus den Reihen der Ortsparteien FDP und SP verlangten damals vom Gemeinderat mehr Projektdetails, insbesondere über Alternativstandorte und über die Zufahrt zum geplanten Lagerplatz auf Walliseller Grund.

Täglich 26 Anlieferungen per Laster

Nun hat der Gemeinderat die geforderten Details veröffentlicht. Man habe «insgesamt sechs Standorte in unmittelbarer Nachbarschaft des HKW Aubrugg einer eingehenden Prüfung unterzogen», teilt die Behörde mit. Dabei sei man zum Schluss gekommen, dass sich der Standort Herzogenmühle/Grosswisen mit Anlieferung über die Herzogenmühlestrasse «aus ökologischen und ökonomischen Gründen als klar am besten geeignet erwiesen» hat.

Die an der Gemeindeversammlung im Juni vorgeschlagene Anlieferung der Holzschnitzel per Bahn wird im Bericht des Gemeinderats verworfen. Sie sei «betrieblich nicht sinnvoll». Die Anlieferung solle mit Lastwagen vonstatten gehen: Insgesamt werden pro Jahr 4'923 Transporte erfolgen, und zwar an rund 190 Transporttagen im Winterhalbjahr. Das ergebe eine tägliche Frequenz von im Mittel 26 Lieferungen. Um die Anwohner der Herzogenmühlestrasse vor dem Mehrverkehr zu schützen, sieht die Planung verkehrsberuhigende Massnahmen sowie den Erlass von Tempo 30 vor.

Walliseller Gemeindekasse profitiert

Finanziell profitiert Wallisellen vom Baurechtzins für das den HKW-Betreibern vertraglich für 30 Jahre zugesicherte Grundstück. Rund 3,45 Millionen Franken werden als Erlös für diese Zeit erwartet.

Die der Umzonung ehemals kritisch gegenüberstehenden Ortsparteien der FDP und SP haben inzwischen ihr Einverständnis zur Umzonung gegeben. Die FDP-Ortspartei hatte seinerzeit den Rückweisungsantrag gestellt. Nun ist sie laut ihrem Präsidenten Heinz Hubmann mit den erweiterten Projektinformationen aber zufrieden: «Die Nachbesserungen wurden in unserem Sinn vorgenommen und von uns einstimmig gutgeheissen.» SP-Präsident Heine Dietiker bestätigt, dass mit dem Gemeinderat vereinbart wurde, dass der Lagerplatz naturnah bewirtschaftet werde. «Ausserdem ist geplant, vor Ort ein Biotop zu erstellen, und es wurde vereinbart, dass Wallisellen in der Zürcher Brunau 70 Bäume aufforstet.»